

## Bruderliebe (2) – Die Bruderliebe und das Gebet

---

*Gemeinde: TheRock/EFG-Haselhorst*

*Datum: 12.6.2016*

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt.

Wir haben letztes Mal eine neue Reihe gestartet. Thema: **Bruderliebe**.

In der ersten Predigt drehte sich alles um das Thema **Leid**. Wie helfe ich Geschwistern, deren Glaube geprüft wird?

Wenn du die Predigt nicht kennst, hör sie dir an oder lies dir im Internet das Skript durch. Es ist wichtig, dass wir füreinander da sind, wenn es uns schlecht geht. Wir können uns nicht um die Nöte der ganzen Welt kümmern, aber wir können für die Menschen da sein, die uns Gott vor die Füße legt – unsere Nächsten. Und Geschwister in der Gemeinde sind *Nächste*. Schau dich um und wenn du zu dieser Gemeinde gehörst, dann siehst du hier im Gottesdienst die Menschen mit denen Gott dich zusammen gestellt hat. Wenn du sie nicht kennst, dann lerne sie kennen.

Jürgen, ich weiß nicht, was ich sagen soll! Hier ist eine einfache Frage:

„Du, sag mal: Wie heißt du eigentlich? Gehörst du hier zur Gemeinde? Gibt es etwas, wofür ich für dich beten kann?“

Und nun kommt es: Schreib dir die Antworten auf! Den Namen, das Gebetsanliegen. Warum? Damit du beides nicht vergisst! Ich kann mir Namen nicht merken, aber mein **Handy** kann es (oder mein **Notizblock**). Es ist keine Sünde, einen Streuselkopf zu haben, der wie ein Sieb funktioniert. Aber es ist falsch, dass jemand unter meiner Vergesslichkeit leiden muss... also aufschreiben.

Letztes Mal habe ich es schon betont: Bruderliebe ist immer eine betende Liebe. Und das nicht nur, wenn es uns schlecht geht.

Titel der Predigt: Die Bruderliebe und das Gebet

Lasst mich mit einem Bild aus dem Alten Testament anfangen.

Das Alte Testament beschreibt die religiösen Riten Israels. Im Zentrum der jüdischen Religion steht ein Tempel, stehen Priester, die Opfer bringen, und ein Hohepriester, der einmal im Jahr am großen Versöhnungstag Sühnung für die Sünden der Gläubigen erwirkt. Das Ganze ist ziemlich kompliziert und jeder, der schon mal das Alte Testament durchgelesen hat, der weiß, dass die Opfer- und Festvorschriften ganz schön verwirrend sein können. Da verliert man leicht den Überblick. Mich interessiert heute nur der Hohepriester. Genau genommen interessiert mich seine Kleidung. Der

Hohepriester ist der Einzige, der ins Innerste der Stiftshütte bzw. später ins Allerheiligste des Tempels gehen darf. Er tritt direkt vor Gott. Und während er vor Gott steht, hat er als Teil seiner Priesterkleidung auf seinen Schultern zwei Onyxsteine (2Mose 28,9).

2Mose 28,9-13

Der Hohepriester trägt die Namen der Stämme nicht nur auf seiner Schulter, sondern auch auf einer Brusttasche, ein viereckiges, doppelt gelegtes Stück Stoff mit 12 Edelsteinen. Auf jeden Edelstein ist der Name eines Stammes eingraviert (2Mose 28,15-30).

2Mose 28,29

Warum erzähle ich euch das? Weil mich das Bild von dem Hohenpriester, der die Namen der Stämme auf seiner Schulter und auf seinem Herzen trägt schon immer berührt hat.

Wir leben im Neuen Bund. Wir haben keine Priester, die für uns Opfer bringen, sondern wir sind alle Priesterinnen und Priester Gottes. Jeder von uns darf in die Gegenwart Gottes treten. Auch wir haben einen Hohenpriester. Das ist Jesus. ER ist unser Hohepriester. Er ist ein für allemal in das himmlische Heiligtum hineingegangen und hat uns dort mit seinem Blut erlöst (Hebräer 9,11ff). Er ist mit unseren Namen auf den Schultern und mit unseren Namen auf seinem Herzen zu seinem Vater gegangen, um dort bis heute für uns vor Gott einzutreten.

Hebräer 9,24

Hebräer 7,25

Versteht ihr, warum mich das Bild vom Hohepriester so anspricht? Weil es mich daran erinnert, dass Jesus meinen Namen auf seinen Schultern trägt. Ich bin ihm eine **Last**. Und er trägt sie gern. Und die Brusttasche mit den Edelsteinen erinnert mich daran, dass Jesus meinen Namen an seinem Herzen trägt. Er hat mich **lieb**. Wirklich und wahrhaftig lieb. Ich bin ihm wichtig.

So wichtig, dass er für mich eintritt.

Ich weiß nicht wie deine Woche war, aber ich bin am Freitag früh aufgewacht und war einfach depressiv drauf. Einfach so. Fast ohne Grund. Und ich habe dann nur ganz wenig gebetet. Ich wollte einfach nicht. Was denkst du, was Jesus in einem solchen Moment tut? Kannst du dir vorstellen, dass er in deinen schwachen Momenten für dich betet? Kannst du dir vorstellen, dass der, der einem Petrus vor der Verleugnung sagt: „Ich ... habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre!“ (Lukas 22,32), dass der für dich eintritt? Gerade dann, wenn deine Woche nicht so toll ist? Gerade so, wie er für seine Jünger Johannes 17 betet? Wir nennen diesen

Teil der Bibel zu Recht „Das hohepriesterliche Gebet“. Hör dir mal Jesu Gebetsanliegen für seine Jünger an:

Johannes 17,15

Johannes 17,17

Johannes 17,24

Jesus betet darum, dass seine Jünger **vor dem Bösen bewahrt** werden, dass wir ihm **immer ähnlicher** werden und dass er uns **in seine Arme schließen** kann.

Bis heute ist das der Grund dafür, warum der **Teufel** uns nicht mehr aus Gottes Hand reißen kann, warum es in unserem Leben **Heiligung** gibt und warum wir einmal in alle **Ewigkeit** beim Herrn sein werden.

Widerstehe dem Teufel und allem Bösen so gut du kannst. Lerne Gottes Wort so gut kennen und lebe danach so gut, wie du kannst. Strecke dich nach dem Himmel aus. ABER wenn du wissen willst, warum der Böse nicht das letzte Wort in deinem Leben hat, wenn du wissen willst, warum du über die Jahre tatsächlich Jesus ähnlicher geworden bist, und warum du die Ewigkeit bei Gott verbringst, dann lass mich dir eines sagen: Deine **Heilsgewissheit**, deine **Heiligung** und deine **Verherrlichung** ruhen nicht auf deinen Schultern, sondern auf den Schultern Jesu.

Er ist es, der für dich eintritt.

Er hat dich lieb.

Jesus gibt dich nie auf.

Er trägt deinen Namen auf seinen Schultern und auf seinem Herzen.

Ich will euch dazu bringen, dass ihr füreinander betet. Das ist das Ziel dieser Predigt.

Aber versteht ihr, warum ich euch nicht einfach meine zwei Lieblingsverse zum Thema Fürbitte präsentiere und dann sage: „Macht mal!“?

Meine zwei Lieblingsverse sind:

Epheser 6,18

1Samuel 12,23

Warum reicht es nicht, dass wir wissen, was Gott von uns will? Ich glaube, es liegt daran, dass es kaum etwas Kostspieligeres als Gebet gibt. Gebet kostet Zeit und Gebet zwingt mich dazu, meine Komfortzone zu verlassen. Beides will ich nicht!

Aber beides ist nötig, wenn wir so lieben wollen wie Jesus uns liebt.

Wenn Jesus unsere Namen auf seinen Schultern und auf seinem Herzen

trägt, dann will er uns damit zeigen, was er sich von uns wünscht.

Die Namen der Geschwister gehören auf unsere Schultern und auf unsere Herzen. Jesus heilt uns von **Selbstsucht** und **Desinteresse**, indem er uns zu Priestern macht. Er selbst legt uns die Geschwister als Last auf die Schulter und er legt sie uns als Freude auf unser Herz.

Einander Lastenträger sein wird nur klappen, wenn wir einander die Herausforderungen des Lebens anvertrauen.

Römer 15,30-32

Das ist die eine Seite. Wir dürfen uns einander öffnen. Bis dahin, dass wir einander die Schattenseiten und Kämpfe unseres Lebens anvertrauen.

Jakobus 5,16

Aber Achtung. Jesus trägt uns nicht nur auf den Schultern, sondern auch auf dem Herzen. Es ist nicht genug, dass wir einander tragen, ertragen, vergeben (Kolosser 3,12.13) und einander segnen. Wir dürfen und sollen uns auch aneinander *freuen*. Und diese Freude beginnt damit, dass wir Gott für die Geschwister in der Gemeinde **danken**. Paulus ist mir darin ein ganz großes Vorbild. Drei Beispiele:

Die verrückten Korinther

1Korinther 1,3

Eine Gemeinde, die er gar nicht kennt, sondern von der er nur gehört hat

Kolosser 1,3

Eine Gemeinde, die er gegründet hat

1Thessalonicher 1,2

Wir haben schon an anderer Stelle das **Geheimnis des Dankens** betrachtet<sup>1</sup>. Hier sehen wir es wieder. Wie wir allezeit für alles danken sollen (Epheser 5,20) und wie Dank als Opfer Gott verherrlicht und für uns einen Segensweg öffnet (Psalm 50,23), so steht Dank für die Geschwister im **Zentrum** einer Gemeinschaft, die sich liebt.

Wenn du nicht weißt, was du für Geschwister beten sollst, dann danke für ihren **Glauben**, ihre **Liebe** und ihre **Hoffnung**. Vergiss nie, wie der Psalmist die Gläubigen beschreibt:

Psalm 16,3

Trau dich in dem verkorksten Bruder und in der zickigen Schwester das Wunder zu sehen, das Gott in den beiden sieht. Wir werden die Ewigkeit miteinander verbringen, wir werden uns eine Ewigkeit lang aneinander

---

<sup>1</sup> <http://www.frogwords.de/predigten/dankbarkeit>

freuen, warum sollte es uns dann nicht gelingen, ein klein bisschen von dieser Freude schon hier auf der Erde zu entwickeln?

Vergiss nicht: Die Geschwister sind nicht Last *oder* Freude, sondern Last *und* Freude. Sie liegen auf deinen Schultern und auf deinem Herzen.

Ich habe das immer wieder selbst so erlebt: Wenn ich für Menschen bete, die mich nicht mögen oder die ich gerade als sehr anstrengend erlebe, dann ist es ganz wichtig, dass ich nicht nur die Last empfinde, die sie in mein Leben bringen. Und ganz klar. Fremde Sorgen und fremdes Fehlverhalten – und sei es nur, dass ich denke dass es falsch ist! - belasten meine Seele. Sie belasten mich, weil ich liebe, weil mir meine Geschwister nicht egal sind. Und da ist es dann völlig egal, ob eine Ehe zerbricht oder ich Angst habe, dass jemand habsüchtig sein könnte, weil er sich ständig Neues kauft, oder ich mir Sorgen mache, weil jemand nicht (mehr) zum Gottesdienst kommt. Es liegt auf meiner Schulter und drückt mich nieder. Bruderliebe, die betet, nimmt das in Kauf. Sie kann nicht anders. Sie kann nicht anders lieben als Jesus es tut.

Aber sie bleibt nicht dabei stehen. Bruderliebe wird in den geistlichen Geschwistern immer auch das **Einzigartige**, das **Wunderbare**, das **Grandiose** sehen. Und diese Perspektive erschließt sich uns ganz wesentlich dadurch, dass wir anfangen, für Geschwister zu danken.

Das wäre eine ganz simple Anwendung. Fang an, jeden Tag für 10 Geschwister aus der Gemeinde zu danken. Und dann geh hin und frag sie, wofür du noch für sie beten kannst. Wisst ihr, ich träume von einer Gemeinde-Gebetsliste, auf der jeder von uns 2-3 Anliegen aufschreibt, die ihn betreffen und für die wir alle beten können. Ich träume von einer Gemeinde, die sich darüber definiert, dass viel füreinander gebetet wird. Einfach nur, weil man sich liebt und füreinander so da sein will, wie Jesus für uns da ist.

„Und wenn ich das nicht will? Was soll ich tun, wenn ich merke, dass mir die Geschwister egal sind; ich keinerlei Antrieb verspüre, sie kennen zu lernen, für sie zu beten, mich mit ihren Anliegen vertraut zu machen oder auch gar nicht will, dass man für mich betet?“

Dann ist es nicht genug, wenn du dir aus Pflichtgefühl oder schlechtem Gewissen heraus jetzt vornimmst, für 10 Geschwister am Tag zu danken und zu bitten.

Lass mich dir einen anderen Tipp geben: Suche dir einen stillen Moment. Geh auf die Knie, schließe deine Augen, stell dir vor, wie Jesus vor Gott steht und für dich betet. Wie er für dich mit deinen Sorgen auf den Schultern und mit unbegreiflicher Liebe im Herzen vor Gott eintritt. Nimm dir Zeit, ihm zu danken. Nimm dir vielleicht noch mehr Zeit, dich über seine Liebe zu

freuen. Er ist für dich da. Er liebt dich! Er liebt dich jetzt! Verbringe genug Zeit in seiner Gegenwart, um zur Ruhe zu kommen und dich in ihm geborgen zu wissen. Schmecke Gnade, schmecke Trost, schmecke seine Zuneigung, sein bedingungsloses „Ja“ zu dir!

Und dann schütte ihm dein Herz aus. Sag ihm, was dich bedrückt. Dass du kalt bist, desinteressiert, leblos, ichsüchtig. Vielleicht bist du auch zynisch, bitter, verletzt oder einfach nur fertig mit der Welt. Sag ihm, dass du Jesus-Liebe leben willst, aber nicht weißt, wie das gehen soll. Bekenne ihm deinen Widerwillen, für Geschwister zu beten.

Und jetzt kommt es: Reiß dich **nicht** zusammen, nimm dir **nichts** vor, sondern sei einfach nur **traurig**. Und lass dich **trösten**. Vielleicht fängst du auch an zu weinen. Das ist gut!

Was dann passiert, weiß ich nicht, aber ich weiß, dass getrösteten Herzen alles möglich ist. AMEN